

Kompetenzen der Rollenwahrnehmung

2.4. Meine Rolle als Teamer:
Wie sag ich´s meinem Konfi?

2.4.

Einleitung/ These

Wenn junge Menschen (Co-)Leitung übernehmen, ist es oft schwer für sie, eine angemessene Rolle im Gegenüber zu Kindern/Konfis einzunehmen.

Zwei typische gegensätzliche Fallen stellen sich:

- Klängelei/ zu große Nähe zu den Teilnehmenden (Ich sage der Pastorin auch nichts vom Alkohol.)
- Die Leitung wird als autoritäres Verhalten missverstanden und missbraucht (Du machst, was ich sage oder morgen putzt du das Klo.)

Für Teamer ist es nötig, eine gute Balance zwischen den Teilnehmenden und der hauptamtlichen Leitung zu finden.

Das hat einerseits mit situationsangemessenem Führungsstil zu tun, aber auch mit Einübung ihrer Rolle zwischen Nähe und Distanz, Vertrauen und Kontrolle, Wertschätzung und Vorbildfunktion. Es geht für Teamer darum, in der Leitungsrolle anerkannt zu sein und gleichzeitig Teilnehmenden auf Augenhöhe zu begegnen.

Wer?

Was braucht man?

1

Übung: Macht- Ohnmacht- Augenhöhe

1. Aufgabe: Teamersätze

Typische Sätze aus dem (Anleitungs-) Alltag von Teamern werden gesammelt (oder vorgegeben, siehe Arbeitsbogen).

Plenum

Evtl
Arbeitsbogen
Teamersätze

2. Aufgabe: Standbild Macht- Ohnmacht

In 3er-Gruppen werden Rollen verteilt:

Teamer, Teilnehmer (Konfi/Kind) und Beobachter.

Teamer und TN stehen sich gegenüber. Teamer sagt einen Satz und nimmt eine entsprechende Körperhaltung ein.

TN reagiert mit einer Körperhaltung darauf: Wie höre ich den Satz? Macht er mich klein, lässt er mich wachsen, bleibe ich auf Augenhöhe?

Beobachter formuliert, was zwischen den beiden entstanden ist, der Fokus liegt dabei auf Status, Rolle, Machtverhältnis.

Pro Gruppe werden 3 verschiedene Sätze eingebracht mit unterschiedlichen Führungsstilen und Rollenproblemen. Mit jedem Satz wechseln dabei die Rollen T-TN-B.

3er-

Gruppe

Kompetenzen der Rollenwahrnehmung

2.4. Meine Rolle als Teamer: Wie sag ich´s meinem Konfi?

2.4.

3. Aufgabe: Rollentypen sammeln

Verschiedene mögliche Teamerrollen werden gesammelt (in der Sprache der Jugendlichen, z.B. Diktator, Schlaffi, Kumpel, Loser, Superstar, Liebevoller, ...) und ergänzt.

Plenum Wandzeitung
/Stifte

4. Aufgabe: Vor- und Nachteile der Rollen

Zu jedem Rollentypus werden tabellarisch Vor- und Nachteile gesammelt.

- z.B. der Diktator:

Vorteil: jeder weiß, was er machen soll, strukturiert

Nachteil: man fühlt sich unterdrückt und hat keine eigene Meinung

- z.B. der Kumpel

Vorteil: ist immer voll lustig mit ihm, der ist einer von uns

Nachteil: ich nehm´ den gar nicht als Leiter ernst

Teamer- Sätze zur Übung „Macht- Ohnmacht- auf Augenhöhe“

Beispiel- Sätze aus dem typischen Teamer- Anleitungs- Alltag:

Teamer sagt zu Gruppenmitglied:

Autoritärer Leitungsstil/ Diktator:

- Du machst, was ich sage oder morgen putzt du das Klo.
- Du bist schon wieder zu spät. Du hast wohl dein Gehirn vergessen!
- Auch wenn du in meine Klasse gehst, an diesem Wochenende musst du machen, was ich will.
- Nein, so ist das nicht, Ende der Diskussion. Ich hab jawohl recht, ich bin schließlich Teamer, basta!

Laissez- fairer Leitungsstil/ Schluffi

- Ihr könnt jetzt machen, was ihr wollt.
- Wollt ihr Thema machen oder was wollt ihr lieber?
- Der Pastor ist heute nicht da, wir müssen ja nichts machen.
- Ich hab nichts vorbereitet, habt ihr ´ne Idee?

Kumpelhafter Leitungsstil/große Nähe

- Ich sage der Pastorin auch nichts von eurem Alkohol.
- Du kannst mir alles sagen, ich bin immer für dich da.
- Soll ich dir mal ein Geheimnis erzählen? Aber sag´s nicht weiter.
- Ich finde die Mädchen in unserer Gruppe auch total nervig.

Unsichere Leitung/ Loser

- Wir können ja jetzt vielleicht mal irgendwie anfangen oder so.
- Ja, ich weiß nicht, ob ihr jetzt dazu Lust habt, aber ich hab mir überlegt, wir können vielleicht malen.
- Also ... naja ... äh, hört mir einer zu? Ich wollte mal was sagen.... Darf ich?